



Foto: OTZ/Angelika Schimmel

Dieses Kind hat viele Väter und Mütter: Den Partnerschaftsvertrag unterzeichnen (v. l.) Stadtwerke-Chef Martin Fürböck, Schulleiter Carsten Krüger, Landrat Andreas Heller und Dr. Ute Rauhut vom Ausbildungsverbund Ostthüringen, der die Initiative „Kurs 21“ jetzt leitet und Partnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen anregt.

## Viele Chancen vor der Haustür

### Stadtwerke Jena und Freie Ganztagschule Milda schließen Kooperationsvertrag

Von Angelika Schimmel

**Milda (OTZ).** Mancher weiß schon als Dreikäsehoch, dass er einmal Busfahrer werden will, wenn er groß ist. Und das wird er dann auch. Doch öfter sind die Fälle, dass junge Leute am Ende der Schulzeit überhaupt nicht wissen, welchen Beruf sie ergreifen wollen.

An der Freien Ganztagschule in Milda ist man sich dieses Problems schon lange bewusst. Die Berufsvorbereitung beginnt hier in Klasse 7/8. Gespräche mit Unternehmen, Besuche in Berufsschulen und Betriebspraktika werden organisiert. Auch die Eltern werden in einer „Elternuniversität“ qualifiziert, wie Schulleiter Carsten Krüger berichtet.

Jetzt geht die Schule einen Schritt weiter und hat gestern

mit den Stadtwerken Jena einen Kooperationsvertrag abgeschlossen. Mit ihm verpflichtet sich das Unternehmen, den

*Goethe sagte: „Wir behalten von den theoretischen Studien am Ende doch nur das, was wir praktisch anwenden.“ Er hat recht!*

Martin Fürböck, Stadtwerke-Chef

Mildaer Kindern vielfältige Einblicke in die Berufswelt zu geben. „Am besten funktioniert's im Leben, wenn man viel lernt und viel ausprobier“, sagte Stadtwerke-Geschäftsführer Martin Fürböck. Die Stadtwerke wollen dafür sorgen, dass sich die jun-

gen Leute vielfältig austesten können bei gemeinsamen Schulprojekten, bei Praktika und betreuten Seminarfacharbeiten zum Beispiel.

„Unsere Lernpartnerschaft ist aber eine zweiseitige Angelegenheit“, stellte Fürböck klar. „Wir in der Unternehmensleitung, die Ingenieure und Ausbilder wollen von euch erfahren, was in euren Köpfen vorgeht, wie ihr lernt und was ihr denkt. Das alles wird uns helfen, euch später in der Berufsausbildung noch mehr beibringen zu können“, erklärte der Stadtwerke-Chef den Schülern, die dieses Versprechen kräftig beklatschten. „Wir wollen euch zeigen, welche Berufs- und Zukunftschancen direkt vor eurer Haustür liegen“. Und die sind mit 15 Ausbildungsberufen in den

verschiedenen Stadtwerke-Unternehmen wirklich groß. Das Angebot reicht vom Anlagenmechaniker über die Bürokauffrau und den Informatiker bis zum Sport- und Fitnesskaufmann oder Wassertechniker.

Sowohl für die Ganztagschule als auch den Unternehmensverbund der Stadtwerke ist der gestern unterzeichnete Vertrag der erste im Rahmen der „Kurs 21-Initiative“, die 2003 von der Industrie- und Handelskammer Ostthüringen initiiert wurde. Angeregt hatte die Partnerschaft hier der Landrat Andreas Heller. „Ich werde gern an einer Exkursion in die Stadtwerke teilnehmen, um zu sehen, wie sich die Partnerschaft entwickelt“, sagte er. Und regte an, doch Stadtwerke-Mitarbeiter auch in die Schule einzuladen.